

Die 7 häufigsten Fehler bei Gemeindefusionsprojekten

1

Behandlung als internes Behörden- und Verwaltungsprojekt.

Von Gemeinden, Planungsverbänden, Kanton, Lobbies;
«Top down» initialisiert und geführt.

2

Fehlende Prämissen, Visionen, Zielsetzungen, Anforderungen, Planung.

Keine 360-Grad-Sichtweise, fehlende Details, keine Messbarkeit, Floskeln.

3

Ausgrenzen, Abschotten, nur Insider, Bashing, Mobbing.

Probleme und Interessen umgehen, «Hypotheken, offene Rechnungen»
nicht abarbeiten.

4

Delegieren an «Fachleute».

Keine eigene, kompetente Führung, Verantwortung delegieren.

5

Erkenntnisse und Informationen aus der Vergangenheit ignorieren.

Immer wieder bei «Null» beginnen, durch individuelle Interessen
beeinflussen lassen.

6

Nutzen und Wirkung primär auf Kostensparen und Steuersenkung fokussiert.

Einseitige Sichtweise: Verwaltungsaspekte, Benchmarks, Druck «von oben».

7

Einwegkommunikation als externe «Propaganda» + «Bekanntgabe».

Nur einzelne Kanäle und öffentliche Medien, kurze Sequenzen, kein Dialog.

Deshalb: Alle miteinbeziehen und motivieren, um zusammen das gemeinsame Ziel zu realisieren. Mit Sachverstand, Respekt und Wertschätzung.

- ***zusammenführen und entwickeln – die Zukunft aktiv gestalten***
- ***Demokratie leben***